

# ['You:sfu]

Lernen-durch-Engagement

## Ideen zu Engagementprojekten in Zeiten von Social-Distancing



Photo by Markus Spiske in unsplash

Social Distancing erschwert die Umsetzung von Engagementprojekten im Rahmen des Lernen-durch-Engagement-Unterrichts. Im Besonderen die klassischen Engagements in den Kitas, Altenheimen und Pflegeeinrichtungen sind aktuell nicht durchführbar, da sich stets mehrere Menschen im Rahmen der Projekte begegnen und nahe kommen. Nicht zuletzt zählen Senioren und Menschen mit Behinderung zur Risikogruppe einer COVID-19 Infektion.

Wir haben daher Projektideen entwickelt, die zwar nicht alle völlig kontaktlos ablaufen, maximal aber den Kontakt der Schüler\*innen zu einzelnen Menschen bzw. Expert\*innen erfordern. Es bietet sich an digitale Engagementformen, wie beispielsweise Online-Umfragen oder Online-Kampagnen, zu erproben. Bitte beachten Sie in jedem Fall die aktuell geltenden Bestimmungen und Verordnungen.

Neben den Projektideen auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Ideen (mit und ohne Abstand) auf unserer Homepage sowie in der Toolbox auf den Seiten 29 bis 52.

<https://yousful.buergerstiftung-hamburg.de/>

<https://t1p.de/yousful-toolbox>

## Projekte für mehr Miteinander

### Sachspenden für Obdachlose



**Darum geht es:** Sammelt Sachspenden, verpackt und beschriftet die Materialien und hängt sie an die Hamburger Gabenzäune, die für Obdachlose und Hilfsbedürftige eingerichtet wurden.

**Warum das gut ist:** Hilfsbedürftige und obdachlose Menschen fallen aus den unterschiedlichsten Gründen aus den sozialen Netzen und sind auf Geld- und Sachspenden angewiesen, übrigens oft auch für ihre Hunde (siehe Bild). Die Gabenzäune sind ein offenes Angebot, wo sich Menschen ohne Obdach Dinge des täglichen Bedarfs, die sie wirklich benötigen, selbstbestimmt aussuchen können.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr erfahrt etwas über die Armut in einer reichen Stadt und auch warum Menschen in die Obdachlosigkeit geraten und wie die Gesellschaft hilft (und helfen könnte).

**Erste Schritte:** Informiert euch auf der Seite [www.hamburger-gabenzaun.de](http://www.hamburger-gabenzaun.de). Recherchiert, wo sich der nächste Gabenzaun befindet und welche Sachspenden sinnvoll sind und gebraucht werden. Macht an euer Schule einen Spendenaufruf, verpackt und beschriftet die Sachspenden und bringt diese an den Gabenzäunen an. Um mehr darüber zu erfahren, warum Menschen obdachlos werden und wie der Alltag auf der Straße aussieht, könnt ihr euch beispielsweise von einer/einem Hinz&Kunzt Mitarbeiter\*in darüber berichten lassen – entweder als Gastredner\*in in eurer Klasse oder per Videokonferenz.

**Was braucht ihr dafür:** Einen überzeugend formulierten Spendenaufruf, viele durchsichtige Tüten, Zeit und Ausdauer um die Spenden zu sortieren, verpacken und am Gabenzaun anzubringen.

**Empfohlenes Alter:** 12 bis 16 Jahre

## Projekte für ein besseres Miteinander

### Kleine Aktionen im Stadtteil zum Motto „Ich wohne gerne hier“



**Darum geht es:** Zaubert den Bewohnern eures Stadtteils ein Lächeln ins Gesicht, sorgt für gute Stimmung, würdigt Personen, die sich für das Miteinander im Stadtteil einsetzten und schafft gemeinschaftsstiftende Momente.

**Warum das gut ist:** Ob wir uns in unserer Stadt bzw. in unserem Stadtteil wohl fühlen hängt nicht nur Angeboten (Einkaufsmöglichkeiten, Kulturangebot) ab. Mindestens ebenso entscheidend für unser Wohlbefinden sind unsere Mitmenschen. Sind diese positiv gestimmt, fühlen auch wir uns gut und ein Gemeinschaftsgefühl kann entstehen.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr lernt, dass es sich lohnt auch auf die positiven Aspekte in eurem Stadtteil zu schauen. Ihr setzt euch damit auseinander was euren Stadtteil, trotz aller Probleme oder Konflikte, auszeichnet, lebenswert macht und was die Bewohner verbindet.

**Erste Schritte:** Denkt euch kleine Aktionen für euren Stadtteil und seine Bewohner aus. Kennt ihr beispielsweise Personen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen oder immer besonders nett zu euch sind? Das kann die Kioskverkäuferin sein, der Sozialarbeiter im Jugendhaus oder euer Nachbar. Überlegt euch kleine Anerkennungsgeschenke für diese Menschen oder übergebt kleine selbst-gebastelte Orden oder Urkunden. Ihr könntet aber auch in der Einkaufsstraße eine Tapete spannen, auf die alle Passanten den Satz „Ich wohne gerne hier, weil...“ ergänzen. Ihr könnt die Menschen auch mit Komplimenten, positiven Botschaften und Geschenken erfreuen. Entweder persönlich auf der Straße oder ihr verfasst die Botschaften in kleinen Briefen, die ihr an gut sichtbaren Plätzen auslegt, aufhängt oder verteilt. So kann sich jeder sein Kompliment selbst abholen.

**Was braucht ihr dafür:** 2 Monate Zeit, ggf. Gelder für Materialien und kleine Geschenke.

**Empfohlenes Alter:** 14 bis 18 Jahre

## Projekte für ein besseres Miteinander

### Brieffreundschaften mit Senioren



**Darum geht es:** Ihr baut Brieffreundschaften mit Senioren auf. Stellt euch vor und tauscht euch mit den älteren Menschen über Themen aus, die euch interessieren. Alternativ könnt ihr natürlich auch über Emails oder Videochats kommunizieren.

**Warum das gut ist:** Einige Senioren sind zunehmend isoliert und haben nicht viel Kontakt zu anderen Menschen – insbesondere in Zeiten von Corona. Durch eure Brieffreundschaft schafft ihr Abwechslung im Alltag, die Senioren freuen sich über Kontakt und auch ihr könnt von den älteren Menschen noch viele Dinge lernen.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Je nachdem welche Fragen ihr stellt werdet ihr viele spannende Antworten von den Senioren erhalten.

**Erste Schritte:** Überlegt, über welche Themen ihr euch - nach einer ersten Vorstellung - mit den Senioren austauschen möchtet. Das könnten beispielsweise folgende Fragen sein: Wie unterscheidet sich eure und ihre Kindheit/Schulzeit? Welche Rolle spielt damals und heute die Musik? Für was haben sich die Senioren in ihrer Jugend eingesetzt und für was setzt ihr euch ein? Welche Lebensträume hatten sie als junge Menschen und welche Träume habt ihr? Wie unterscheidet sich das Verhältnis zu den Eltern und der Erziehungsstil?

Sucht euch eine Organisation die über Kontakte zu Senioren verfügt: Das kann ein Seniorenheim oder ein Seniorentreff in eurem Stadtteil sein oder ein Seniorenbüro oder großen Trägern wie der Diakonie. Kommuniziert klar was für ein Projekt ihr plant, damit die Einrichtung die passenden Menschen für euch aussuchen kann.

**Was braucht ihr dafür:** Interesse an den Geschichten der alten Menschen und Lust am Schreiben

**Empfohlenes Alter:** 12 bis 18 Jahre

## Projekte für ein besseres Miteinander

### Stellt Vorschulkindern eure Schule per Video vor



**Darum geht es:** Vermittelt Vorschulkindern einen Eindruck, wie es ist zur Schule zu gehen: Stellt eure Schule und euren Schulalltag in einem Video dar. Erklärt wie ein Schultag abläuft und was eure Schule Tolles zu bieten hat. Was unterscheidet eine Schule von einer Kita?

**Warum das gut ist:** In die erste Klasse zu kommen ist ein großer Schritt für kleine Kinder, der oft mit viel Vorfreude verbunden ist. Aber es ist auch ein Schritt ins Ungewisse. Mit eurem Video zeigt ihr den Kindern wie eure Schule funktioniert – das gibt den zukünftigen Erstklässlern Sicherheit und Orientierung und macht ihnen im besten Fall den Einstieg ins Schülerleben schmackhaft.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr müsst euch in die Gedanken der Vorschüler\*innen hineinversetzen, welche Erwartungen und Befürchtungen könnten sie gegenüber der Schule haben? Ihr setzt euch damit auseinander, was eure Schule ausmacht und welche Informationen für die neuen Schüler\*innen relevant sind, damit sie gut ins Schulleben starten können. Außerdem lernt ihr worauf ihr bei der Videoproduktion achten müsst.

**Erste Schritte:** Sucht euch jemanden der bereits Erfahrung in der Videoproduktion gesammelt hat. Überlegt euch welche Informationen ihr den Kindern geben wollt, also was alles im Video vorkommen sollte. Denkt auch darüber nach welche Stimmung der Film transportieren soll und welche Rolle ihr in dem Film spielen wollt. Seid ihr als Reporter in der Schule unterwegs und führt Interviews oder werdet ihr in eurem Schulalltag von der Kamera begleitet?

**Was braucht ihr dafür:** Ihr benötigt jemanden der die Filmtechnik beherrscht und euch beim Filmen und Schneiden des Videos unterstützt.

**Empfohlenes Alter:** 9 bis 10 Jahre

## Projekte für mehr Miteinander

### Verfasst ein Online-Magazin zum zivilgesellschaftlichen Engagement in eurem Stadtteil



**Darum geht es:** Stellt verschiedene soziale, politische, ökologische und kulturelle Einrichtungen und Initiativen eures Stadtteils, die vom zivilgesellschaftlichen Engagement getragen werden, vor. Porträtiert Menschen die sich freiwillig engagieren, interviewt Fachexpert\*innen und zeigt auf, wo sich Interessierte im Stadtteil engagieren können.

**Warum das gut ist:** Viele gesellschaftliche Bereiche leben vom freiwilligen Engagement. Ihr zeigt eurer Leserschaft, z.B. eurer Schulgemeinschaft, wie vielfältig die Engagementlandschaft in eurem Stadtteil ist und bietet den Initiativen und Einrichtungen mit eurem Magazin eine Plattform auf der sie sich und ihre Arbeit präsentieren können. Vielleicht könnt ihr ja einige eurer Leser\*innen zu einem freiwilligen Engagement motivieren.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr bekommt einen neuen Einblick in euren Stadtteil, lernt viele Initiativen und Einrichtungen sowie engagierte Menschen kennen und erfahrt welche gesellschaftlichen Herausforderungen in eurem Stadtteil präsent sind. Außerdem lernt ihr wie man Interviews führt und was bei der textlichen und gestalterischen Umsetzung eines Online-Magazins zu beachten ist.

**Erste Schritte:** Überlegt wer die Zielgruppe eures Magazins ist. Recherchiert welche Initiativen und Einrichtungen es in eurem Stadtteil gibt - die Freiwilligenzentren in eurer Nachbarschaft können dabei ein guter Ansprechpartner sein. Überlegt mit welchen Formaten (Artikel, Bericht, Interview, Portrait) ihr die Einrichtungen und Menschen in eurem Magazin vorstellen wollt.

**Was braucht ihr dafür:** Mindestens ein Vierteljahr für die Recherche, die Durchführung der Interviews und die Fotoauswahl. Ein weiteres Vierteljahr für das Texten, die Redaktion und die Gestaltung eures Magazins. Gegebenenfalls solltet ihr euch Unterstützung für das Layout und die graphische Gestaltung eures Magazins suchen.

**Empfohlenes Alter:** 15 bis 18 Jahre

## Projekte für eine bessere Umwelt

### Baumscheiben gestalten – ein Minigarten am Straßenrand



**Darum geht es:** Sucht einen Platz unter einem Straßenbaum, der mit ein paar Pflanzen deutlich schöner werden könnte. Findet heraus, ob ihr ihn bepflanzen dürft, legt los!

**Warum das gut ist:** Kleine grüne Inseln erfreuen nicht nur die Menschen in eurer Straße, sondern wenn ihr es richtig anpackt auch die Insekten, Vögel die hier Schutz und Nahrung finden, und die Straßenbäume. Das grün zu ihren „Füßen“ schützt die Wurzeln vor großen Temperaturschwankungen hält die Feuchtigkeit besser und verbessert die Bodenqualität.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Wie wichtig lebendiges Grün in einer Großstadt ist, um die Luft klar und im Sommer auch etwas kühler zu halten. Welche Pflanzen gut zusammenpassen und wie ihr ein kleines Biotop schaffen könnt – selbst auf den oft schlechten Böden am Straßenrand.

**Erste Schritte:** Macht euch schlau: Gehört die „Baumscheibe“, also der Platz unter dem Baum der Stadt und dürft ihr darauf pflanzen? Zuständig sind die Fachämter für öffentlichen Raum oder für Stadtgrün in eurem Bezirksamt. Wer genau, könnt ihr hier herausfinden: <https://www.hamburg.de/behoerdenfinder/hamburg/11258512/>. Im Bezirksamt erfahrt ihr auch, welche Regeln für die Baumscheibenbepflanzung gelten.

Überlegt welche Sträucher, Blumen oder Kräuter sind robust genug sind und mit einem nährstoffarmen Boden und Halbschatten auskommen und bienenfreundlich blühen. Das Bezirksamt Eimsbüttel hat ein Handout dazu erstellt „Grünpatenschaften in Eimsbüttel“ anzufordern bei [mr@eimsbuettel.hamburg.de](mailto:mr@eimsbuettel.hamburg.de). Weitere Infos gibt's im Internet:

- [www.strasse-zurueckerobern.de/anleitungen/baumscheiben-bepflanzen/](http://www.strasse-zurueckerobern.de/anleitungen/baumscheiben-bepflanzen/)
- <https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/baumschutz/13647.html>

**Was braucht ihr dafür:** Die Erlaubnis vom Bezirk, Schaufeln, Erde, Saatgut und Pflanzen, Zeit für intensives Arbeiten zu Beginn des Projekts (Recherche, Einkauf, Anlage der Baumscheibe) und Zeit, um gelegentlich Unkraut zu jäten, zu gießen und nach dem Rechten zu sehen.

**Empfohlenes Alter:** 8 bis 18 Jahre

## Projekte für eine bessere Umwelt

### Erstellung eines schulischen Klima- oder Umweltschutzkonzeptes



**Darum geht es:** Beleuchtet eure Schule nach möglichen Verbesserungen hinsichtlich des Umwelt- und Klimaschutzes und erstellt ein Konzept mit Handlungsempfehlungen, das ihr der Schulleitung vorstellt.

**Warum das gut ist:** Neben der Politik ist auch jede/r Einzelne von uns sowie alle Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen gefordert sich für den Erhalt unserer Umwelt einzusetzen und den Klimawandel abzuschwächen.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr lernt wie ihr als Schulgemeinschaft einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten könnt und welche nachhaltigen Lösungsansätze sich in eurem Schulalltag umsetzen lassen. Zugleich müsst ihr eure Ideen gut begründen und überzeugend sein.

**Erste Schritte:** Setzt euch einen Schwerpunkt: Wollt ihr euch für das Klima einsetzen, indem ihr CO<sub>2</sub> einspart, oder soll der Umweltschutz (Ressourcenschonung, Müllvermeidung) in eurem Fokus stehen? Überlegt, wo an eurer Schule Handlungsbedarf besteht. Zum Beispiel: Wo fällt welcher Abfall in welchen Mengen an? Welches Papier, welche Materialien und welche Putzmittel werden verwendet? Wie viel CO<sub>2</sub> fällt für den Schulweg an? Bietet eurer Schulhof einen Lebensraum für Pflanzen und Tiere? Welche Nahrungsmittel werden in der Schulkantine verwendet? Bezieht die Schulgemeinschaft in euren Prozess mit ein und fragt eure MitschülerInnen und Lehrkräfte nach ihrer Meinung und ihren Lösungsvorschlägen. Sucht euch einen kompetenten Kooperationspartner, der euch bei der Identifizierung von Handlungsfeldern und bei der Konzepterstellung wichtige Hinweise geben kann. Mögliche Kooperationspartner könnten sein: NABU Hamburg, Hamburger Klimaschutzstiftung, BUND Hamburg oder die HVV Schulprojekte.

**Was braucht ihr dafür:** Die Schulleitung sollte bereit sein sich mit euch gemeinsam der Problematik zu stellen und Veränderungen voranzutreiben. Um eure Schulgemeinschaft von euren Handlungsempfehlungen überzeugen zu können, braucht es überzeugende Argumente und realistische Handlungsempfehlungen.

**Empfohlenes Alter:** 13 bis 18 Jahre

## Projekte für eine bessere Umwelt

### Verkehrswende jetzt! In eurem Stadtteil



**Darum geht es:** Ihr seid der Meinung, dass Autos in der Stadt in Form von Straßen und Parkplätzen zu viel Platz einnehmen und dieser eigentlich eher den Fußgängern und Radfahrern zustehen sollte. Ihr habt Straßen/Orte in eurem Stadtteil ausgemacht, die unsicher für Fußgänger und Radfahrer sind, da kein oder nur ein unzureichender Radweg/Fußgängerweg vorhanden ist oder Zebrastreifen fehlen. Es gibt zu wenige sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Ihr wollt, dass eine bestimmte Straße in eine verkehrsberuhigte Zone oder Spielstraße umgewandelt werden sollte. Dann wendet euch mit euren Forderungen und Verbesserungsvorschlägen an die Politik und Verwaltung in eurem Bezirk.

**Warum das gut ist:** Besonders auf Bezirks- und Quartiersebene ist eine politische Beteiligung sehr gut möglich. Die Entwicklung unserer Städte sollte sich an den Interessen und Bedürfnissen der in ihr lebenden Menschen orientieren, daher ist es wichtig, dass die Stadtbewohner auch ihre Forderungen und Interessen gegenüber der Politik darlegen.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr lernt wie man sich als Bürger für seine Interessen einsetzen kann und wie Beteiligung auf Bezirksebene funktioniert. Ihr erfahrt außerdem welche unterschiedlichen Interessen gegenüber der Politik geäußert werden und dass es einen langen Atem braucht, um etwas zu erreichen. Rechnet damit, dass ihr nur einen Impuls setzen könnt und die Veränderungen viel Zeit brauchen.

**Erste Schritte:** Nehmt Kontakt zum Bezirk auf und fragt wo bereits Beteiligungsverfahren laufen, vielleicht ist es sinnvoll sich einem bereits laufenden Beteiligungsprozess anzuschließen. Schaut euch die Verkehrssituation in eurem Stadtteil genau an. Wo besteht eurer Meinung nach Änderungsbedarf? Fragt ggf. auch die Anwohner, was sie zur aktuellen Verkehrslage sagen. Überlegt euch, wie ihr euch die Gestaltung bestimmter Straßenzüge oder Plätze wünscht. Sammelt Argumente für eure Änderungsideen und stellt eure Ideen mit Bildern oder Zeichnungen dar. Wendet euch an die Politik und Verwaltung und versucht einen Termin zu bekommen, um eure Ideen präsentieren zu können oder schreibt Briefe an die Bezirkspolitiker, in denen ihr eure Ideen vorstellt.

**Was braucht ihr dafür:** 3 – 4 Monate Zeit für die Recherche sowie für die Erarbeitung eurer Änderungsvorschläge. Gegenfalls könnt ihr auch Organisationen, die sich mit der Verkehrswende oder der nachhaltigen Stadtentwicklung (ADFC, VCD, Greenpeace) beschäftigen kontaktieren und euch mit ihren Vertretern austauschen.

**Empfohlenes Alter:** 14 bis 18 Jahre

## Projekte für eine lebendige Demokratie

### Entwickelt eine Info-Kampagne zu einem Thema, das euch wichtig ist

Photo by Heike Schmidt



**Darum geht es:** Ihr informiert die Öffentlichkeit in Form einer Info-Kampagne über ein gesellschaftliches, ökologisches, soziales oder politisches Thema, das euch besonders wichtig ist. Damit könnt ihr erreichen, dass euer Thema/Anliegen eine größere gesellschaftliche Aufmerksamkeit erhält und die Menschen besser Bescheid wissen.

**Warum das gut ist:** Gute und verlässliche Informationen sind eine wichtige Grundlage für unsere zukünftigen Entscheidungen. Denn unser Wissen oder eben auch unser Unwissen beeinflusst maßgeblich unser Handeln und unsere Einstellung zu bestimmten Themen. Wer gut informiert ist kann sich selbst besser für den Umweltschutz, für seine Mitmenschen oder für ein besseres Miteinander einsetzen.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr werdet euch intensiv mit einem Thema beschäftigen, Hintergrundinformationen und Fakten sammeln. Zudem müsst ihr euch damit auseinandersetzen, wer eure Zielgruppe ist und wie ihr eure Zielgruppe am besten erreichen könnt. Nicht zuletzt lernt ihr wie eine Kampagne funktioniert.

**Erste Schritte:** Einigt euch auf ein möglichst spezifisches Thema. Überlegt, wen ihr über dies Thema informieren wollt. Eure Mitschüler, Konsumenten in der Fußgängerzone oder die Bewohner eures Stadtteils? Steht das Thema und die Zielgruppe fest, stellt sich die Frage, wie eure Informationskampagne aussehen sollte: Ist ein Aktionsstand in der Fußgängerzone mit Infolyern die richtige Wahl (Abstand halten!), sind Postings auf Instagram zielführend oder sind Plakate in den Einrichtungen und Geschäften eures Stadtteils das passende Medium? Habt ihr das alles geklärt beginnt die eigentliche Arbeit. Ihr müsst euch um den Inhalt und die Gestaltung eurer Kampagne kümmern: Wie soll die Kampagne wirken: Wollt ihr wachrüteln, sachlich informieren, oder eher Mitgefühl wecken? Welche Bilder, Informationen und Slogans benötigt ihr dafür? Lasst euch auf den Websites und Social-Media-Kanälen großer NGOs inspirieren.

**Was braucht ihr dafür:** 3 – 6 Monate Zeit für die Recherche sowie für die Konzeption und Erstellung der Kampagne und ihrer Materialien bzw. Inhalte. Vielleicht könnt ihr jemanden, der beruflich Kampagnen durchführt als ExpertIn in den Unterricht einladen.

**Empfohlenes Alter:** 15 bis 18 Jahre

## Projekte für eine lebendige Demokratie

### Erforscht ein Thema und erstellt eine Umfrage



**Darum geht es:** Um eine bestimmte Fragestellung zu erforschen oder ein gesellschaftliches Thema zu beleuchten erstellt ihr eine Umfrage, deren Ergebnisse ihr der (Schul-)Öffentlichkeit oder den zuständigen Stellen präsentiert.

**Warum das gut ist:** Um die öffentliche Meinung zu einem bestimmten Thema oder Sachverhalt darstellen zu können ist die Durchführung von Umfragen ein probates Mittel. Die Ergebnisse von Umfragen können eine gute Entscheidungsgrundlage von leitenden Stellen (z.B. der Politik, der Verwaltung oder auch der Schulleitung) sein und aufzeigen in welchen gesellschaftlichen Feldern Handlungs- oder Aufklärungsbedarf besteht.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr lernt wie man eine Umfrage konzipiert und durchführt. Mit euren Umfrageergebnissen könnt ihr euch Gehör in der (Schul-)Öffentlichkeit verschaffen und Einfluss auf gesellschaftlichen oder schulischen Wandel nehmen, in dem ihr mit euren Ergebnissen wichtige Impulse setzt.

**Erste Schritte:** Wählt ein Thema aus, das ihr abfragen möchtet. Mögliche Fragestellungen könnten sein: Hat die Fridays for Future Bewegung zu Handlungsänderungen bei den SchülerInnen und ihren Familien geführt? Fühlt ihr euch von der Schule gut auf eure Studien- oder Berufswahl vorbereitet und was könnte die Schule besser machen? Wie steht es um die Partizipationsmöglichkeiten der Schülerschaft an eurer Schule und welche Beteiligung wünschen sich die SchülerInnen? Hat euer Stadtteil genügend Angebote für Jugendliche und welche zusätzlichen Angebote würdet ihr euch wünschen?

Überlegt euch, ob ihr die Umfrage digital oder analog durchführen wollt. Entwickelt zusammen einen Fragebogen. Sucht euch Testpersonen, die euren Fragebogen in einem Testdurchlauf beantworten: Sind alle Fragen verständlich formuliert? Fehlen wichtige Fragen? Sind die Antwortmöglichkeiten passend? Überlegt euch in welchen Rahmen und wem ihr eure Ergebnisse präsentieren wollt.

**Was braucht ihr dafür:** 2 Monate Zeit für die Konzeption des Fragebogens. Weitere zwei Monate Zeit für die Durchführung und Auswertung der Umfrage.

**Empfohlenes Alter:** 15 bis 18 Jahre

## Projekte für eine lebendige Demokratie

### Geht als Fakten-Detektive gegen Fake News vor



**Darum geht es:** Jeder kennt es, über die Sozialen Medien wird man mit vielen gesellschaftspolitischen Aussagen konfrontiert, die einem nicht ganz geheuer sind. Doch handelt sich bei den Posts wirklich um Fake News? Findet heraus, ob die Aussagen der betreffenden Posts korrekt sind und wenn nicht, widerlegt sie auf eurem Social Media Kanal, mit den von euch recherchierten Fakten.

**Warum das gut ist:** Eine Vielzahl von Wissenschaftler\*innen, Journalist\*innen und Politiker\*innen sind der Meinung, dass Fake News und Desinformation eine der größten Bedrohungen für die Demokratie sind. Ihr tragt mit eurem Engagement als Fakten Detektive dazu bei Unwahrheiten und falsche Aussagen, die oftmals Ängste schüren sollen, aufzudecken.

**Was ihr dabei erfahren könnt:** Ihr werdet zu Recherche Profis, die wissen auf welchen Plattformen relevante und vertrauenswürdige Informationen und Daten zu finden sind. Ihr bekommt ein Gespür dafür, welche Informationen und Daten wichtig sind, um einen Sachverhalt bewerten zu können. Und lernt welchen Quellen man vertrauen kann und welche Quellen es mit den Fakten nicht ganz so genau nehmen oder wichtige Informationen einfach weglassen.

**Erste Schritte:** Richtet einen eigenen Social Media Kanal ein. Sucht euch Social Media Kanäle, Posts oder Aussagen aus, deren Wahrheitsgehalt ihr prüfen wollt. Überlegt wo ihr verlässliche Daten findet und wie ihr eure Ergebnisse als Story oder Post präsentieren wollt. Idealerweise bildet ihr ein Rechercheteam, das nach Daten und Fakten sucht, sowie ein Redaktionsteam das eure Ergebnisse in eine Story oder einen Post verpacken. Erste Infos, wie ihr Fake-News erkennt, findet ihr z.B. hier: [https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake\\_news/](https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake_news/) oder hier <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/>

**Was braucht ihr dafür:** Einen eigenen Social Media Kanal und regelmäßige Zeitfenster für eure Recherche- und Redaktionsarbeit. Menschen die eure Ergebnisse nach ihrer Schlüssigkeit überprüfen. Freude daran euren Kanal ansprechend zu gestalten.

**Empfohlenes Alter:** 15 bis 18 Jahre